

Situation

Jeden Tag, besonders in der Zeit des Berufsverkehrs am Nachmittag/frühen Abend, umfahren Verkehrsteilnehmer bei Stau den Mittleren Ring von der Schenkendorfstraße bis zum Biedersteiner Tunnel. Und zwar über die Ungererstraße durch die Gundelindenstraße. Sie münden an der Biedersteinerstraße wieder in den Mittleren Ring ein. Nachbarn haben in der Zeit zwischen 17.00 und 18.00 Uhr schon über 600 (!) Autos gezählt. Ermöglicht wird die Umfahrung durch die Navigationssysteme in den Kraftfahrzeugen. Oft besteht die Autoschlange von der Einmündung in den Ring an der Biedersteinerstraße bis zurück zur Einmündung an der Ungererstraße. Sogar auf der Ungererstraße (linke Seite) zum Abbiegen in die Gundelindenstraße setzt sich der Stau oft fort.

Die Gundelindenstraße ist eine Einbahnstraße mit Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h und hat Parkmöglichkeiten links und rechts der Fahrbahn. Somit bleibt nur Platz für eine Autofahrspur. Für Radfahrer ist auch die Gegenrichtung zum Fahren erlaubt.

Gefahr besteht für Fußgänger bei der Querung der Gundelindenstraße. Vielfach ist zu beobachten, dass es schwer ist, die Fahrzeugkolonne zu stoppen. Von selber halten die Autofahrer nicht.

Gefahr besteht für entgegenkommende Radfahrer. Dabei wird man nicht selten von Autofahrern beschimpft. Man kann dann nur auf den Bürgersteig ausweichen.

Gefahr besteht auch für die Anwohner durch den immensen Schadstoffausstoß.

Wohl durch das Kennenlernen der Umfahrmöglichkeit ist zu beobachten, dass die Gundelindenstraße auch nachts mehr genutzt wird und dann oft mit großem Tempo durchfahren wird.

Antrag

Wir bitten die Bürgerversammlung zu beschließen, dass

- a) geprüft wird, ob die Möglichkeit der Umfahrung aus den Navigationssystemen genommen werden kann,
- b) durch Beschilderung 'nur Anlieger frei' die Einfahrt in die Gundelindenstraße untersagt werden kann,
- c) die Einfahrt in den Mittleren Ring an der Biedersteinerstraße aufgehoben werden kann (nur noch Ausfahrt aus dem Mittleren Ring).
- d) das gesamte Viertel in die Prüfung als Superblockbereich analog den Erfahrungen in anderen europäischen Städten, wie z.B. in Barcelona, aufgenommen werden kann. Die Stadt München sammelt mit diesem Konzept bereits Erfahrungen im Glockenbachviertel. Das Quartier würde sich optimal für dieses Konzept eignen, da es vollkommen durch große Straßen umschlossen ist und alle Voraussetzungen erfüllt, dass nur Anwohner und Lieferanten mit Kraftfahrzeugen einfahren könnten.